

## PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

- 141 -

SITZUNG VOM

4. März 1991

### PROTOKOLL

der 10. Sitzung

**Datum:** Montag, 4. März 1991  
**Zeit:** 19.00 Uhr bis 21.40 Uhr  
**Ort:** Singaal Lättenwiesen

**Vorsitz:** Vizepräsident Anton Steiner  
**Protokoll:** Hansruedi Bauer

**Anwesend:** 34 Mitglieder (M. Goetschi ab 19.30 Uhr)

**Abwesend:** Valentin Perego (Ausland)  
Fritz Schär (Ferien)



Sitzung vom

4. März 1991

**Geschäfte:**

1. Mitteilungen
2. Protokoll der 9. Sitzung vom 28. Januar 1991
3. Nächtliches Dauerparkieren, Postulat Peter Reinhard, Ueberweisung
4. SBB-Station Opfikon, Gestaltung, Postulat Charles Kulli, Zwischenbericht
5. Aktion Tropenwald, Postulat Kathrin Schmid, Abschreibung
6. Landumlegung und Lärmschutz Quartier Frohdörfli, Motion Beat Jordi, Abschreibung
7. Krankenhaus Bassersdorf, Kreditgenehmigung von Fr. 5'276'290.-
8. Betonsanierung Freibad Bruggwiesen, Kreditgenehmigung von Fr. 735'000.-
9. Erweiterung Trafo-Station "Löwen", Kreditgenehmigung von Fr. 1'220'000.-
10. Revision Verordnung über den Finanzhaushalt, Motion Markus Goetschi, Ueberweisung
11. Bezeichnung der amtlichen Publikationsorgane für die Amtsperiode 90/94
12. Genehmigung Bauabrechnung Trafo-Station "Ober-Riet"
13. Genehmigung Bauabrechnung Trafo-Station "Unter-Riet"

**1. Mitteilungen****1.1 Linienführung für Ortsbus**

V 2.2.1

Gemäss Schreiben des Stadtrates vom 8. Februar 1991 wird auf eine Beratung der Linienführung über den Ortsbus im Gemeinderat verzichtet. Nach Ansicht des Stadtrates handelt es sich bei der Linienführung um eine Exekutiv-Aufgabe, wobei die Entscheidung über die Realisierung der gewählten Variante beim Zürcher Verkehrsverbund liegt.

Vom Schreiben des Stadtrates, bzw. vom Rückzug des Geschäftes, wird Kenntnis genommen.

**1.2 Gemeinderatssitzung vom 11. März 1991**

V 4.3.2

Am 11. März 1991 findet um 19.00 Uhr eine Gemeinderatssitzung statt. Traktandiert ist die Geschäftsordnung des Gemeinderates.

Sitzung vom

4. März 1991

**2. Protokollgenehmigung**

---

Das Protokoll der 9. Sitzung vom 28. Januar 1991 wird genehmigt.

**3. Nächtliches Dauerparkieren  
Postulat Peter Reinhard und Mitunterzeichner****E 293**

---

Peter Reinhard ersucht den Rat, das Postulat an den Stadtrat zu überweisen.

Eduard Tellenbach ist gegen eine zusätzliche Reglementierung. Er befürchtet einen starken Aufwand und fragt, ob dieser im Verhältnis zum Nutzen sei. Im Namen der SVP äussert er Bedenken zum vorliegenden Postulat.

Im Namen des Gemeindevereines setzt sich Franz Schneller für die Ueberweisung ein.

Werner Brühlmann ist gegen die Ueberweisung. Er fragt sich, ob der entsprechende Aufwand gerechtfertigt sei. Im weiteren befürchtet er eine Verlegung der Parkplätze auf den Privatgrund.

Kurt Schwaighofer ist im Namen der CVP für Ueberweisung. Das Postulat bedeutet für ihn eine ausgleichende Gerechtigkeit.

Peter Reinhard setzt sich nochmals für die Ueberweisung ein. Er vergleicht die Erfahrungen von Dübendorf und hält fest, dass eine Kontrolle der parkierten Fahrzeuge auch eine vermehrte Patrouillentätigkeit der Polizei zur Folge hätte.

In der Abstimmung wird das Postulat mit 25 zu 6 Stimmen an den Stadtrat überwiesen.

SITZUNG VOM

4. März 1991

**Nächtliches Dauerparkieren  
Postulat Peter Reinhard und Mitunterzeichner, Ueberweisung**

**P 293**

---

**Der Gemeinderat**

- gestützt auf das Postulat von Peter Reinhard -

**BESCHLIESST:**

1. Das Postulat Peter Reinhard, Nächtliches Dauerparkieren, wird an den Stadtrat überwiesen.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat Opfikon
  - Polizeivorstand
  - Stadtkanzlei

SITZUNG VOM

4. März 1991

**4. SBB-Station Opfikon, Gestaltung, Postulat Charles Kulli  
Zwischenbericht, Fristverlängerung**

V 2.12

Mit Stadtratsbeschluss vom 22. Januar 1991 wird der Gemeinderat ersucht, die Frist zur Postulatsbeantwortung bis zum 30. September 1991 zu verlängern. Gleichzeitig teilt der Stadtrat mit, dass bereits ein Entwurf über das Vorlageprojekt "Gestaltung der SBB-Station" vorliegt, und dass mit Kosten von ca. Fr. 3'300'000.-- zu rechnen ist.

Charles Kulli ist sehr erstaunt über den generellen Kostenvoranschlag und ist der Meinung, dass die Kosten für die Gestaltung der SBB-Station Opfikon reduziert werden müssen.

In der anschliessenden Diskussion wird von allen Fraktionen festgestellt, dass ein Projekt in der vorgesehenen Grössenordnung vor dem Gemeinderat und dem Volk keine Chance hat. Man ist erstaunt und teilweise befremdet, dass der Stadtrat das Projekt in einer solchen Grössenordnung vorlegt. Eine Neugestaltung der Bahnstation sollte unbedingt in der Kompetenz des Gemeinderates liegen. Man suche keine perfekte Neugestaltung, sondern möchte im Bereich Sicherheit und Beleuchtung die Schwerpunkte setzen.

Aufgrund der Diskussion und der einhelligen Ablehnung des Kostenvorschlages beantragt Werner Erni die Sitzung zu unterbrechen, damit das weitere Vorgehen in den Fraktionen diskutiert werden kann. Dem Ordnungsantrag wird entsprochen und die Sitzung wird für 15 Minuten unterbrochen.

Im Auftrag der Interfraktionellen Konferenz beantragt Kurt Bossuge der Fristverlängerung des Stadtrates zuzustimmen. Im weiteren erklärt Kurt Bossuge, dass der vorliegende Kostenrahmen vom Gemeinderat nicht akzeptiert wird. Der Stadtrat wird aufgefordert, ein neues Projekt im Kompetenzbereich des Gemeinderates vorzulegen. Insbesondere soll das neue Projekt eine bessere Beleuchtung, verbesserte Veloständer und, wenn möglich, Gitter für die nächtliche Schliessung der Bahnstation enthalten. Zusätzlich wird dem Stadtrat empfohlen, mit der SBB bezüglich Neugestaltung härtere Verhandlungen zu führen. In diesem Rahmen wäre die Geschäftsprüfungskommission bereit, mit dem Stadtrat zusammenzuarbeiten.

Stadtpräsident Jürg Leuenberger nimmt zum vorliegenden Geschäft wie folgt Stellung:

- Beim diesem Geschäft handelt es sich nur um eine Fristerstreckung und nicht um eine Beurteilung des Projektes, bzw. des Kostenvorschlages.
- Der Bauvorstand ist bereit, mit den Postulanten zusammensitzten und das vorliegende Projekt zu besprechen.
- Die in der Diskussion gestellten Forderungen lassen sich mit dem geforderten Kostenrahmen des Gemeinderates nicht vereinbaren.

Der Fristerstreckung wird einstimmig zugestimmt.

SITZUNG VOM

4. März 1991

**SBB-Station Opfikon - Gestaltung, Postulat Charles Kulli und  
Mitunterzeichner, Zwischenbericht/Fristerestreckung**

V 2.1.2

---

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 22. Januar 1991 -

**BESCHLIESST:**

1. Der Frist zur Postulatsbeantwortung bis zum 30. September 1991 wird zugestimmt.
2. Der Stadtrat wird ersucht, das Vorlageprojekt zu überarbeiten und einen Kostenrahmen im Kompetenzbereich des Gemeinderates vorzulegen.
3. Mitteilungen durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat
  - Bauamt
  - Stadtkanzlei

SITZUNG VOM

**4. März 1991**

- 5. Aktion Tropenwald WWF, Postulat Kathrin Schmid und elf Mitunterzeichner**  
**F 62**
- 

Der Gemeinderat,

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 5. Februar 1991 -

**BESCHLIESST:**

1. Das Postulat von Kathrin Schmid betreffend Aktion Tropenwald WWF wird als erledigt abgeschrieben.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat
  - Finanzverwaltung
  - Stadtkanzlei

**6. Landumlegung und Lärmschutz für das Quartier Frohdörfl,  
Motion Beat Jordi und Mitunterzeichner, Abschreibung**

U 1.1.2

---

Als Zweitunterzeichner der Motion bedauert Werner Erni, dass in den verflossenen fünf Jahren nicht mehr erreicht wurde. Er findet es schade, dass die Nachbargemeinden nicht Hand für eine gemeinsame Lösung bieten. Im weiteren erkundigt er sich, ob der Lärmpegel im Rahmen der Grenzwerte liegt. Er beantragt, die Motion abzuschreiben.

Gesundheitsvorstand HansPeter Friess stellt fest, dass die entsprechenden Grenzwerte eingehalten werden. Er erwähnt, dass bezüglich der Grenzbereinigung einige Gespräche und ein starker Briefwechsel stattgefunden habe. Aufgrund des Tatbestandes beantragt er, die Motion abzuschreiben.

Es wird kein Gegenantrag gestellt. Die Motion wird ohne Abstimmung abgeschlossen.

Sitzung vom

4. März 1991

**Landumlegung und Lärmschutz für das Quartier Frohdörfli  
Motion Beat Jordi und Mitunterzeichner, Abschreibung**

U 1.1.2

---

Der Gemeinderat,

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 5. Februar 1991 -

**BESCHLIESST:**

1. Die Motion Beat Jordi betreffend Landumlegung und Lärmschutz für das Quartier Frohdörfli wird abgeschrieben.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat
  - Gesundheitskommission
  - Gesundheitsabteilung
  - Bauamt
  - Stadtkanzlei

STZUNG VOM

4. März 1991

7. **Krankenheimverband Zürcher Unterland (KZU)  
Unentgeltliche Abtretung des Grundstückes "Im Bächli" vom Spital-  
verband an den KZU und Erstellung eines regionalen Krankenheimes  
in Bassersdorf**

G 3.1.11

---

Heinrich Schlatter, Präsident der GPK, erläutert den Antrag seiner Kommission. Er beantragt, dem Antrag des Stadtrates vom 6. November 1990 zuzustimmen und den Kredit zuhanden der Volksabstimmung zu genehmigen.

Kurt Bossuge erkundigt sich, ob für unsere Gemeinde Optionen beim zukünftigen Krankenhaus bestehen.

Der Gesundheitsvorstand erläutert, dass das Modell der Optionen fallen gelassen wurde. Einerseits widersprechen die Optionen dem Gedanken der Solidarität und andererseits würden Optionen eine Subvention stark beeinträchtigen.

In der Abstimmung wird dem Antrag des Stadtrates, bzw. der GPK, einstimmig mit 34 zu 0 Stimmen zugestimmt.

SITZUNG VOM

4. März 1991

**Unentgeltliche Abtretung des Grundstücks "im Bächli" vom Spitalverband an den Krankenheimverband Zürcher Unterland (KZU) und Erstellung eines regionalen Krankenhauses in Bassersdorf**

G 3.1.11

---

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag der Delegiertenversammlung des Krankenheimverbandes Zürcher Unterland (KZU) vom 1. Oktober 1990 und den Antrag des Stadtrates vom 9. November 1991 -

**BESCHLIESST:**

1. Der unentgeltlichen Abtretung des Grundstücks "im Bächli", Bassersdorf, in der Grösse von ca. 11'131 m<sup>2</sup> vom Spitalverband Bülach an den Krankenheimverband Zürcher Unterland für die Erstellung eines regionalen Krankenhauses für die Subregion Süd wird zugestimmt.
2. Dem Kreditbeschluss der Delegiertenversammlung des Krankenheim-Verbandes Zürcher Unterland (KZU) vom 1. Oktober 1990 in der Höhe von Fr. 34'850'000.-- (brutto) für die Erstellung des Krankenhauses Bassersdorf wird zugestimmt.
3. Das Kreditbegehren von brutto Fr. 5'276'290.-- als Anteil der Stadt Opfikon für die Erstellung des Krankenhauses Bassersdorf wird der Volksabstimmung unterbreitet.
4. Mitteilung an:
  - Krankenheimverband Zürcher Unterland, Stadtverwaltung, 8302 Kloten
  - Spitalkommission des Kreisspital-Verbandes Bülach, 8180 Bülach
  - Stadtrat
  - Mitglieder Gesundheitskommission
  - Sozialamt
  - Finanzverwaltung
  - Gesundheitsabteilung

SITZUNG VOM

4. März 1991

**8. Bewilligung eines Kredites von Fr. 735'000.-- für die Betonsanierung im Freibad Bruggwiesen**

L 2.2.7

---

Ernst Schmid erläutert den Antrag der Rechnungsprüfungskommission. Er beantragt, dem Antrag des Stadtrates vom 4. Dezember 1990 zuzustimmen.

Werner Erni beantragt, nach Abschluss der Sanierungsarbeiten das elektro-chemische Verfahren zu prüfen.

Walter Berner erkundigt sich, wie weit die Sicherheit tangiert, bzw. gewährleistet ist.

Albert Steffen ist im Namen der SVP für die Sanierung. Er stellt jedoch fest, dass der Bau von auswärtigen Unternehmern ausgeführt wurde. Dabei seien bereits nach der Erstellung einige Mängel aufgetreten. Er fragt sich, warum damals nicht Opfiker Unternehmer beigezogen wurden. Nach seiner Meinung müsste das einheimische Gewerbe vermehrt unterstützt werden.

Liegenschaftenvorstand Jacques Mettler stellt fest, dass die Sicherheit beim vorliegenden Projekt garantiert ist. Im weiteren ist er stets bemüht, ortsansässige Unternehmer zu berücksichtigen.

SITZUNG VOM

4. März 1991

**Bewilligung eines Kredites von Fr. 735'000.-- für die Betonsanierung  
im Freibad Bruggwiesen**

L 2.2.7

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 4. Dezember 1990 -

**BESCHLIESST:**

1. Für die Betonsanierung im Freibad Bruggwiesen wird ein Kredit von Fr. 735'000.-- bewilligt.
2. Die Kreditsumme erhöht oder ermässigt sich im Rahmen der Baukostenentwicklung zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlages (Preisstand Juli 1990) und der Bauausführung. Der Feuerungsnachweis ist nach dem Preisindex ATAL (Amt für technische Anlagen und Lufthygiene des Kantons Zürich) zu berechnen.
3. Der Stadtrat wird ermächtigt, die erforderlichen Mittel für die Finanzierung der Betonsanierung auf dem Darlehensweg zu beschaffen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat
  - Jugend- und Sportvorstand
  - Liegenschaftenvorstand
  - Betriebsleiter Bad
  - Jugend- und Sportsekretariat
  - Finanzverwaltung
  - Liegenschaftverwaltung

SITZUNG VOM

4. März 1991

9. **Kreditbewilligung von Fr. 1'220'000.- für den Bau der Transformatorstation 'Löwen' mit Erweiterung der bestehenden Hoch- und Niederspannungs-Kabelanlage**

E 2.1.3

---

Markus Goetschi erläutert den Antrag der Rechnungsprüfungskommission. Er beantragt, dem Geschäft zuzustimmen.

Peter Reinhard erkundigt sich, ob die vorhandene Kapazität nicht ausreiche. Er möchte wissen, wieviel beim neuen Projekt Reserve und wieviel tatsächliches Bedürfnis ist.

Stadtrat Karl Pfister beantwortet als Stellvertreter des Werkvorstandes die Frage von Peter Reinhard und stellt fest, dass im vorliegenden Projekt sicher eine gewisse Reserve einberechnet sei. Im weiteren gehe es darum, die entsprechende Spannung zu verbessern.

Es wird kein Gegenantrag gestellt. Dem Geschäft wird ohne Abstimmung zugestimmt.

ERZÄHLE VOM

4. März 1991

**Kredit von Fr. 1'220'000.- für den Bau der Transformatorstation "Löwen" mit Erweiterung der bestehenden Hoch- und Niederspannungskabelanlage**

E2.1.3

---

**Der Gemeinderat**

- gestützt auf die Anträge der Werkkommission vom 8. November 1990 und des Stadtrates vom 4. Dezember 1990 -

**BESCHLIESST:**

1. Für den Bau der Transformatorstation "Löwen" einschliesslich Erweiterung der bestehenden Hoch- und Niederspannungskabelanlage wird zulasten der Investitionsrechnung des Elektrizitätswerkes Opfikon ein Kredit von Fr. 1'220'000.- bewilligt.
2. Die Kreditsumme erhöht oder ermässigt sich im Rahmen der Baukostenentwicklung zwischen der Ausstellung des Kostenvoranschlages (Preisstand Oktober 1990) und der Bauausführung. Der Teuerungsnachweis ist nach der Weisung Nr. 6 des kantonalen Hochbauamtes und des Amtes für technische Anlagen und Lufthygiene vom 8. November 1984 zu berechnen.
3. Der Stadtrat wird ermächtigt, die für die Finanzierung des Bauvorhabens erforderlichen Mittel auf dem Darlehensweg zu beschaffen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Zürcher Kantonalbank, Liegenschaftenverwaltung, Röschibachstrasse 26, 8037 Zürich
  - Atelier WW, Klosbachstrasse 123, 8032 Zürich
  - Ingenieurbüro Hans Leemann, Kanalstrasse 15, 8152 Opfikon
  - Notariat und Grundbuchamt, Zentralstrasse 9, 8304 Wallisellen
  - Stadtrat
  - Werkkommission
  - Werkvorstand
  - Finanzvorstand
  - Finanzverwaltung
  - Bauamt
  - Städtische Werke
  - Stadtkanzlei

SITZUNG VOM

4. März 1991

10. **Revision der Verordnung über den Finanzhaushalt  
Motion Markus Goetschi und Mitunterzeichner, Umwandlung  
in ein Postulat und Ueberweisung**

F 4.C

---

In Absprache mit dem Finanzvorstand erklärt sich Markus Goetschi bereit, seine Motion in ein Postulat umzuwandeln. Mit Beschluss vom 19. Februar 1991 ist der Stadtrat bereit, das Postulat zur Prüfung und Berichterstattung entgegenzunehmen.

Der Gemeinderat

**BESCHLIESST:**

1. Die Motion von Markus Goetschi und Mitunterzeichner betreffend der Verordnung über den Finanzhaushalt wird in ein Postulat umgewandelt und an den Stadtrat überwiesen.
2. Mitteilung durch Protokollauszug:
  - Stadtrat
  - Finanzvorstand
  - Finanzabteilung
  - Stadtkanzlei

SITZUNG VOM

4. März 1991

**11. Bezeichnung der amtlichen Publikationsorgane für die Amtsperiode 1990/94**  
O 1.6.4

Walter Berner erläutert den Bericht der Geschäftsprüfungskommission. Die GPK beantragt dem Gemeinderat mehrheitlich, den "Stadt-Anzeiger" und den "Zürcher Unterländer" für die Amtsperiode 90/94 als amtliche Publikationsorgane zu bezeichnen.

Stadtpräsident Jürg Leuenberger erläutert kurz die Vorlage und hält fest, dass sich der Stadtrat nicht nur das Regieren, sondern auch das Kommunizieren und das Informieren als Ziel gesetzt habe. Er ersucht, der Vorlage zuzustimmen.

David Häne erachtet den Zeitpunkt der Debatte in Bezug auf die bevorstehenden Wahlen als äusserst ungeschickt. In seinen Ausführungen zum "Stadt-Anzeiger" bemängelt er unter anderem die Aufmachung der Zeitung, den Vertragspartner, die Kommentare zu den Leserbriefen, das oft fehlende Impressum, der oft fehlende Verfasser eines Artikels, die fehlerhafte Ratsberichterstattung und nicht zuletzt die Haltung bei den letzten Stadtratswahlen. Aus diesen Gründen beantragt er, das Geschäft an den Stadtrat zurückzuweisen und ersucht den Stadtrat, vom Verleger des "Stadt-Anzeigers" ein Redaktionsstatut zu verlangen.

Peter Reinhard ist im Namen der EVP grundsätzlich für den Antrag des Stadtrates. Allerdings hat er gewisse Vorbehalte und fragt sich, ob die neue Lösung richtig ist. Er hat gewisse Bedenken bezüglich des Personalaufwandes und erwartet gewisse Mehrkosten, da er nicht versteht, dass nun auch der Textteil bezahlt werden müsse.

Walter Epli ist im Namen der CVP für den Antrag des Stadtrates, wobei über das Konzept in seiner Fraktion eine geteilte Meinung bestehe.

Bernadette Bühler kann den "Stadt-Anzeiger" nicht als amtliches Publikationsorgan akzeptieren und beantragt, den Antrag abzulehnen.

Im Namen der FDP ist Hans A. Kohler für den Antrag des Stadtrates. Seiner Meinung nach sollte jedoch die Gestaltung der neuen Seiten den Fachleuten überlassen werden.

Markus Goetschi stellt fest, dass er nach Geschäftsordnung trotz seiner Verwandtschaft mit dem "Stadt-Anzeiger" nicht ausstandspflichtig sei. Er setzt sich für den Vorschlag des Stadtrates ein und erwähnt, dass er über unseren "Stadt-Anzeiger" und über seine Beziehungen zu dieser Zeitung sehr stolz sei.

Jürg Leuenberger nimmt zu den aufgeworfenen Fragen wie folgt Stellung:

Normalerweise werde der Gemeinderat über die amtlichen Publikationsorgane unmittelbar nach den Erneuerungswahlen beschliessen können. Im vorliegenden Fall habe es jedoch Vertragsverhandlungen mit dem "Stadt-Anzeiger" gegeben, was die Vorlage entsprechend verzögerte.

Der vorliegende Vorschlag sei eine saubere Grundlage. Seiner Meinung nach werde nicht der Text bezahlt, sondern man kaufe ganze Seitenanteile. Dadurch entstehe eine Mischrechnung bei der keine wesentliche Zunahme der Kosten entstehe.

SITZUNG VOM

4. März 1991

Peter Reinhard möchte zu Protokoll geben, dass es heute in der Abstimmung nicht um die Verträge, bzw. die Philosophie, sondern nur um die Bestimmung der amtlichen Publikationsorgane gehe.

Nach der Meinung von Hans Jörg Stahl ist der "Stadt-Anzeiger" ein sehr gutes lokales Medium. Er ist stolz auf unsere Zeitung und die Auflage von 3'500 Exemplare beweise, dass das Blatt auch von unserer Bevölkerung geschätzt werde.

In der Abstimmung wird der Ablehnungsantrag von Bernadette Bühler (SP) mit 23 zu 2 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag von David Häne (NIO) über die Rückweisung des Geschäftes wird ebenfalls mit 23 zu 9 Stimmen abgelehnt. In der Schlussabstimmung wird der Antrag des Stadtrates mit 24 zu 0 Stimmen angenommen.

SITZUNG VOM

4. März 1991

**Benennung der amtlichen Publikationsorgane für die Amtsperiode 1990/94**

---

**Der Gemeinderat**

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 6. November 1990 -

**BESCHLIESST:**

1. Als amtliche Publikationsorgane für die Amtsperiode 1990/94 werden der "Stadt-Anzeiger" und der "Zürcher Unterländer" bezeichnet.

2. Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Stadtrat
- Verlag "Stadt-Anzeiger", Feldeggstrasse 6, 8152 Opfikon
- Verlag "Zürcher Unterländer", Poststrasse 2, 8303 Bassersdorf
- Reformierte Kirchenpflege, Oberhauserstrasse 71, 8152 Opfikon
- Katholische Kirchenpflege, Wallisellerstrasse 20, 8152 Opfikon
- Schulpflege
- Verwaltungsabteilungen
- Stadtschreiber
- Abteilungsleiter
- Finanzverwaltung

SITZUNG VOM

4. März 1991

12. **Genehmigung der Bauabrechnung von Fr. 608'740.40 über den Bau der Transformatorstation "Ober-Riet" einschliesslich Ergänzung der bestehenden Hoch- und Niederspannungs-Kabelanlage**

E 2.1.3

---

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge der Werkkommission vom 13. Dezember 1990, des Stadtrates vom 8. Januar 1991 und der Rechnungsprüfungskommission vom 4. Februar 1991

### BESCHLIESST.

1. Die Bauabrechnung vom 27. Februar 1989 über den Bau der Transformatorstation "Ober-Riet" einschliesslich Ergänzung der bestehenden Hoch- und Niederspannungs-Kabelanlage mit Baukosten von Fr. 608'740.40 wird genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat
  - Werkkommission
  - Werkvorstand
  - Finanzvorstand
  - Finanzverwaltung
  - Städtische Werke
  - Stadtkanzlei

SITZUNG VOM

4. März 1991

13. **Genehmigung der Bauabrechnung von Fr. 507'183.90 über den Bau der Transformatorstation "Unter-Riet" einschliesslich Ergänzung der bestehenden Hoch- und Niederspannungs-Kabelanlage**

E 2.1.3

---

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge der Werkkommission vom 13. Dezember 1990, des Stadtrates vom 8. Januar 1991 und der Rechnungsprüfungskommission vom 6. Februar 1991

**BESCHLIESST:**

1. Die Bauabrechnung vom 13. August 1990 über den Bau der Transformatorstation "Unter-Riet" einschliesslich Ergänzung der bestehenden Hoch- und Niederspannungs-Kabelanlage mit Baukosten von Fr. 507'183.90 wird genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat
  - Werkkommission
  - Werkvorstand
  - Finanzvorstand
  - Finanzverwaltung
  - Städtische Werke
  - Stadtkanzlei

# PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

- 162 -

SITZUNG VOM

4. März 1991

## Schluss der Sitzung

---

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Der Vizepräsident Anton Steiner macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat in Bülach, 8180 Bülach.

Für richtiges Protokoll  
Der Ratssekretär:



H.R. Bauer

# PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

- 163 -

SITZUNG VOM

4. März 1991

Protokoll geprüft:

Datum:

Der 1. Vizepräsident:



25.3.91

Der 2. Vizepräsident:

O. Gasche

25.3.1991

Ein Stimmzähler:

F. Krueller

19.3.1991